



football united – open space

ein tag gegen gewalt und rassismus auf dem fußballplatz



Jugendliche Lösungen gegen Gewalt und Rassismus

Auf dem „Open Space“ des BSC Eintracht/Südring entwickeln 120 Jugendliche selbstbestimmt und gemeinsam Strategien gegen Gewalt und Rassismus auf dem Fußballplatz / Prominente Unterstützung von Malik Fathi

Gewalt, Diskriminierung und Rassismus sind leider häufige Begleiterscheinungen beim Fußball - in den Stadien, in und zwischen den Vereinen, aber auch auf dem Bolzplatz. Dieses Problem beschränkt sich damit nicht nur auf den Profibereich und die „Fans“, sondern gilt auch für den Amateurbereich und die Alltagswelt von Jugendlichen.

Für unseren Kiez wollte der Verein dem etwas entgegensetzen. Am Freitag, den 9. September 2005, veranstalteten Peer Wiechmann und Michael Häfelinger von der Freizeitmannschaft den Aktionstag „Football United – Ein Tag gegen Gewalt und Rassismus auf dem Fußballplatz“. Der Tag war ein Schulersatztag: Für die Teilnehmer war der Open Space Pflicht, das anschließende Fußballturnier freiwillig.

Teilgenommen haben 120 Schüler aus verschiedenen Teilen Berlins im Alter von 14 bis 19 Jahren aus Berufsschulen, Gesamtschulen, Gymnasien und Hauptschulen sowie Jugendliche im berufsvorbereitenden Jahr. Der Anteil ausländischer Jugendlicher betrug etwa 60 %, der Mädchenanteil ca. 20 %. Insgesamt war's eine bresante Mischung, da (angekündigt) auch rechtsgerichtete Jugendliche erschienen.

Vormittags wurde zum Thema mit der Methode des „Open Space“ in der Reinhardswaldgrundschule gegenüber unserem Platz in kleinen Schülergruppen



Autogrammstunde mit Malik Fahti

gearbeitet, am Nachmittag startete ein Fußballturnier auf unserem Sportplatz. Zusätzlich gab es ein Rahmenprogramm mit Autogrammstunde von Malik Fahti (U21-Nationalspieler und Bundesligaprofi bei Hertha BSC), HipHop-DJs, einem Capoeira-Workshop, Videos sowie der Ausstellung Tatort Stadion.

Gefördert wurde der Tag von Aktion Mensch, Lonsdale, Spreequell, Karstadt, Nike, Hertha BSC, dem Comic-Zeichner Tom und anderen. Die Freizeitmannschaft hatte den Erlös des diesjährigen Benefiz-im-Kiez-Turniers ebenfalls gespendet.

Der Ablauf des Open Space

„Open Space“ steht für „offener Raum“. Es ist ein Verfahren für einen Workshop mit großen Gruppen. Der Tag begann mit einer Einführung in das Thema „Gewalt und Rassismus auf dem Fußballplatz“ durch die Moderatoren Peer Wiechmann und Michael Häfelinger. Darauf aufbauend ging es darum, dass die Teilnehmer ihre Fragestellungen dazu entwickelten. Diese Fragen wurden an einer Pinwand - dem „Marktplatz der Ideen“ - gesammelt und als Arbeitsthemen für die Arbeitsgruppenphase präsentiert. Die Jugendlichen ordneten sich dann dem Thema zu, das sie am meisten interessierte. Die so gebildeten Arbeitsgruppen erarbeiteten unter Betreuung verschiedener Experten Problemstellung und Lösungsansätze in ihrem Themenbereich. Die Ergebnisse der jeweiligen Gruppen wurden am Ende für die Präsentation nach dem Mittagessen auf Postern vorbereitet und in bereits vorstrukturierten Protokollen festgehalten. Diese Protokolle wurden in einer Dokumentation gebündelt, die jeder Jugendliche am Ende der Veranstaltung erhielt.



Peer Wiechmann...



...und Michael Häfelinger bei der Moderation



football united – open space

ein tag gegen gewalt und rassismus auf dem fußballplatz



Die Kids haben prima gearbeitet. Exemplarisch seien folgende Ergebnisse der Posterpräsentation der Jugendlichen genannt (die vollständige Dokumentation gibt's bei Peer und Migu):

- Fußball sollte über Nationalitätengrenzen verbinden, nicht trennen
- Gewalt entsteht nicht erst auf dem Fußballplatz, sondern in der Familie, der Schule etc.
- „cool bleiben“ verhindert den Ausbruch von Gewalt
- Gewalt äußert sich nicht nur in körperlicher Gewalt

Das Turnier

Viele waren zum Aktionstag gekommen, um Fußball zu spielen statt zur Schule zu gehen. Insofern war das Fußballturnier ein wichtiger Bestandteil des Tages, um die Jugendlichen „bei der Stange“ zu halten und sich so intensiv mit dem Thema Gewalt und Rassismus auseinander zu setzen.



Themenfindung



Ergebnispräsentation

Beim abschließenden Kleinfeldturnier waren dann auch fast alle Jugendlichen mit dabei. Eigentlich sollten die Mannschaften gemischt werden, auf vielfachen Wunsch – insbesondere der Mädchenmannschaften – traten dann die Klassen- oder Vereinsgruppen doch gemeinsam gegeneinander an. Bei strahlendem Sonnenschein verlief das Turnier trotz hohem sportlichen Ehrgeiz in angenehmer Atmosphäre. Gewonnen haben das Turnier übrigens unsere Jungs.



Beim Turnier

Ergebnisse

Insgesamt ging das Konzept auf. Es gelang es uns, das „schwierige Klientel“ dazu zu bewegen, sich mit diesem Tage mit dem Thema „Gewalt und Rassismus“ konstruktiv anhand einer ihrer Themen konkret auseinanderzusetzen – zum Teil wohl zum ersten Mal.

Am Ende hatten alle Beteiligten das sehr gute Gefühl, etwas bei den Jugendlichen erreicht und tolerante Inhalte gesetzt zu haben. Trotzdem waren Alle um 18.00 Uhr froh über das Ende, da die Veranstaltung in Teilen bis an die Grenzen strapazierte.

Für den Verein bleibt eine schöne Werbung. Die Aktivität wurde im Verband, von den Mannschaften und Schulen sehr positiv wahrgenommen. Dafür spricht auch die lange Liste der Förderer, bei denen wir uns ganz herzlich bedanken möchten. Und das Konzept geht weiter auf Reise: Weitere solche kiezbezogene Open-Space-Tage werden in Halle in Magdeburg folgen, aber der BSC Eintracht/Südring wir immer der erste gewesen sein.

Migu & Peer von der Freizeitmannschaft